

COURAGE ZEIGEN GEGEN RECHTS



Es geht uns alle an – Tagung zu Strategien gegen Rechts in Bildung und Kultur am 25. und 26. Oktober 2019 auf Kampnagel

Tagungsprogramm

Freitag, 25. Oktober 2019

20:00 Vortrag Saraya Gomis, Lehrerin und ehem. Antidiskriminierungs-Beauftragte der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, zum Thema Institutioneller Rassismus

Ab 22:00: Musikalisch-kultureller Teil: One Mother presents Global Feminist Bad(B)ass: Shygirl & Shannen SP (Tickets: pay as much as you can, Kampnagel – KMH)

Samstag, 26. Oktober 2019

13-14:30 Vorträge zum Thema Bildung & Kultur unter Druck von Rechts, u.a. von Annika Eckel, Projektleitung der Partnerschaft für Demokratie Lichtenberg

Pause mit Kaffee, Tee und Kuchen

15-16:30 Splittergruppen zu

- der Neuen Rechten als pädagogische Herausforderung (Projekt Dekonstrukt)
- der Arbeit des Mobilen Beratungsteams gegen Rechts Hamburg (MBT): Wer wir sind, was wir tun und welche Herausforderungen uns in der Praxis rund um Rechtsextremismus begegnen
- der Frage, wie KZ-Gedenkstätten auf Demokratie- und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit reagieren können (KZ-Gedenkst. Neuengamme)

- Aufstehen gegen Rassismus – Von Aktiventreffen bis Stammtischkämpfer_innen-Ausbildung (Aufstehen gegen Rassismus)
- Einblicke in die Praxis der solidarischen Institution (Kampnagel-Team) Antifeminismus (Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg)
- Repräsentationen und Antirassismus in Stadtkultur (mit Dan Thy Nguyen, Theaterregisseur, Schauspieler und Sänger)
- antifaschistischer Arbeit (N.N.)
- dem Beutelsbacher Konsens (N.N.)

Pause mit Kaffee, Tee und Kuchen

17:00 bis 19:00 Podium und Fishbowl: Erfahrungen – Strategien – Zukunft – moderiert von Carina Book

- mit Aktiven aus Schulen, Kultureinrichtungen, den Bücherhallen, Bürgerhäusern, Medienmacher_innen, Antifaschist_innen,
- Verabschiedung einer Erklärung gegenseitiger Solidarität.

Im Anschluss:

Kulinarisches: Vegetarische und vegane türkische Speisen (Meze) von Peacetanbul, Solibeitrag 5€

22:00: Musikalisch-kultureller Teil: Emel Mathlouthi: Konzert (Tickets: VVK: 21 Euro / AK: 24 Euro / Verbilligte Tickets für Tagungsteilnehmende

erhältlich, Kampnagel – KMH)

In Kürze liegen auch Flyer zur Veranstaltung vor.

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.

Es gibt Splittergruppen zu...

- der Neuen Rechten als pädagogische Herausforderung (Projekt Dekonstrukt)
- der Arbeit des Mobilien Beratungsteams gegen Rechts Hamburg (MBT): Wer wir sind, was wir tun und welche Herausforderungen uns in der Praxis rund um Rechtsextremismus begegnen
- der Frage, wie KZ-Gedenkstätten auf Demokratie- und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit reagieren können (KZ-Gedenkstätte Neuen-gamme)
- Aufstehen gegen Rassismus – Von Aktiventreffen bis Stammtischkämpfer_innen-Ausbildung (Aufstehen gegen Rassismus)
- Repräsentationen und Antirassismus in Stadtkultur (mit Dan Thy Nguyen, Theaterregisseur, Schauspieler und Sänger)
- Antifeminismus (Nina Kullrich, Rosa Luxemburg Stiftung Hamburg)
- antifaschistischer Arbeit (N.N.)
- dem Beutelsbacher Konsens (N.N.)

Kulturprogramm am Freitag

One Mother presents Global Feminist Bad(B)ass: Shygirl & Shannen SP (Tickets: pay as much as you can, Kampnagel – KMH)

<https://www.kampnagel.de/de/programm/2-one-mother/>

Mit ihrem Sound zwischen RnB, Pop und HipHop produziert das Hamburger Label One Mother neue diasporische Narrative mit viel Platz für Solidarität, Kunst und Anger Management – vor allem aber wollen sie Raum einnehmen in einer Musiklandschaft, die eine klare Agenda bitter nötig hat. Preach und Natascha P. lassen mit ihrem Label One Mother den queer-feministischen HipHop in Hamburg aufleben. Nach den erfolgreichen vier Ausgaben in der letzten Spielzeit wird auch in dieser Saison die lokale queer-feministische, nicht-Weiße Szene sichtbar gemacht und

mit entsprechenden internationalen Acts verknüpft. Diesmal sind aus London mit dabei: Vocalist und Beatbastlerin SHYGIRL und DJ Shannen SP.

One Mother fungieren als Netzwerkerinnen, Gastgeberinnen und Kuratorinnen dieser Reihe, deren Titel GLOBAL FEMINIST BAD(B)ASS bereits die Attitüde vorgibt: Sex-positiv, feministisch, queer, nicht-weiß – also Positionen, die in der Hamburger Clubkultur nicht stark vertreten sind. One Mother ist ein intersektionales Kollektiv aus PoC, Femmes und Anarchopunks, die lieber selber machen, statt es einer heteronormativen weißen Mehrheitsgesellschaft zu überlassen.

Kulturprogramm am Samstag

Emel Mathlouthi: Konzert (Tickets: VVK: 21 Euro / AK: 24 Euro / Verbilligte Tickets für Tagungsteilnehmende erhältlich, Kampnagel – KMH)

<https://www.kampnagel.de/de/programm/emel-mathlouthi/>

Die Sängerin / Songwriterin Emel Mathlouthi hat schon immer ihr Ding gemacht. Bereits als Schülerin im autokratischen Tunesien sang sie in einer Heavy Metal Band, später wurde sie wegen ihres Engagement für die tunesische Revolution zur prominenten musikalischen Stimme des arabischen Frühlings und der Jasmin Revolution. Die Reaktionen reichten vom Boykott durch lokale Radio- und TV-Stationen bis hin zu einer Einladung als musikalischer Gast zur Nobelpreis Verleihung. Nach ihrer Auswanderung erweiterte Mathlouthi in Paris ihren tunesischen Folk Stil zu einem hyperzeitgenössischen Electronica Entwurf, wobei sie nichts von ihrer politischen Kompromisslosigkeit eingebüßt hat. Sie nennt Künstler wie Ben Frost oder James Blake als großen Einfluss und hat u.a. mit dem isländischen Produzenten und Komponisten Valgeir Sigurðsson zusammengearbeitet. Ihr neuestes, Album »Everywhere We Looked Was

[k] KAMPNAGEL
KAMPNAGEL.DE

Burning« ist den vier Elementen Erde, Wasser, Luft, Wasser und Feuer gewidmet, die sich auch in der besonderen Instrumentierung des Albums niederschlagen. Auf Kampnagel spielt die Ausnahmekünstlerin Emel Mathlouthi ihr erstes Hamburg Konzert überhaupt.